

# Klettern und Wandern in den Lechtaler Alpen

## Gruppenfahrt der Frankenkletterer zur Muttekopfhütte (1.934 m)

Ein Artikel der Zeitschrift „Bergsteiger“ (Ausgabe 9/2012) hatte uns inspiriert, diese Region bei einem Gruppentreffen vorzuschlagen. Er las sich ziemlich aufregend.

Von sehr gut bis mittelmäßig abgesicherten Klettergärten aller Schwierigkeiten und alpinen Mehrseillängenrouten, von Anfänger- bis hin zu weitestgehend nicht abgesicherten Extremrouten, war die Rede. Nicht zu vergessen die vielfältigen alpinen Wanderwege sowie den absolut lohnenswerten, aber schweren und langen Imster Klettersteig. Und das alles in absoluter Hüttennähe mit Zustiegen von 10 bis 60 Minuten. Also wurde gegoogelt, recherchiert, gedoodelt, gemailt, telefoniert und geplant – am Ende fanden sich zwölf erlebnishungrige Reisende unserer Gruppe.

Am 27.07.2013 ging es dann endlich los. In Imst/Rastbühel angekommen, galt es zunächst, den Abzweig (Forstweg) in einer Straßenkehre in Richtung Latschenhütte (1.623 m) zu finden. Dieser relativ steile überwiegend aus Schotter bestehende Weg darf nämlich bis zur Materialeilbahn (1.688 m) der Muttekopfhütte befahren werden (Achtung Kühe!). Die Hütte bietet den kostenlosen Service der Materialeilbahn an. Somit war es kein Problem, das ganze Material zur Hütte zu befördern. Die Autos dürfen nach der Verladeaktion kostenlos für die gesamte Dauer des Aufenthalts auf dem Parkplatz (1.545 m) unterhalb der Latschenhütte geparkt werden.

Der Aufstieg vom Parkplatz zur Muttekopfhütte dauert etwa eine Stunde, zunächst wieder auf dem Forstweg vorbei an der Latschenhütte und der Materialeilbahn, danach auf einem schönen unschwierigen, von vielen kleinen Wasserfällen begleiteten Bergpfad zur wunderschön gelegenen Hütte. Sie ist eingebettet in ein sanftes Wiesenidyll, welches an diversen Stellen durch Bäche mit zahlreichen kleineren und mittleren Wasserfällen sowie Gumpen aufgeteilt wird.

Die „Mutte“ ist eine Hütte, die mit der Einfachheit anderer Hütten nur noch wenig gemeinsam hat, vielmehr bietet sie ziemlich

### Info

#### Internet

[www.muttekopf.at](http://www.muttekopf.at)

[www.climbers-paradise.com](http://www.climbers-paradise.com) (Online-Kletterführer – auch als App für iPhone und Android)

[www.imst.at](http://www.imst.at)

#### Karten:

- AV-Karte 3/4 (Lechtaler Alpen / Heiterwand und Muttekopfggebiet) 1:25.000
- KOMPASS-Karte 35 (Imst, Telfs, Kühtai, Mieminger Kette) 1:50.000

*Die idyllisch  
gelegene  
Muttekopf-  
hütte*



viel Luxus. Die Mehrbettzimmer und Bettenlager mit der Möglichkeit, Bettwäsche zu leihen, sind modern, es gibt hochmoderne Sanitäreinrichtungen mit jeweils einer meist warmen Dusche, für die man sich eine Duschmarke kaufen muss. Die Verpflegung auf der Hütte sucht ihresgleichen, es würde den Rahmen sprengen, hier näher darauf einzugehen. Nur so viel: Man muss sich zusammenreißen, um nicht mit ein paar Kilo mehr wieder nach Hause zu fahren.

Die Klettergärten sind tatsächlich überwiegend sehr gut abgesichert, die Schwierigkeiten der unzähligen Routen bewegen sich zwischen III und IX, die Wandhöhen liegen überwiegend zwischen 20 und 30 m. Nur ein Klettergarten (Teufelskralle) hat „etwas größere“ Hakenabstände von etwa 4 m. Die Felsqualität ist bombastisch. Der Fels besteht in den Klettergärten sehr oft aus extrem griffigem und trittfestem Konglomerat, ansonsten aus Kalk in allen Formen. Es gibt keine speckigen Einstiege, weil die Felsen überhaupt nicht überlaufen sind. Oft hatten wir das Glück, ganz allein an

den Wänden zu sein. Wer sich erstmals an Mehrseillängen probieren möchte, ist hier ebenfalls an der richtigen Adresse. Es gibt zahlreiche Routen mit zwei Seillängen, moderaten Schwierigkeiten und bestens abgesicherten Ständen, bevor man die größeren Projekte angeht.

Damit die Belastung nicht zu einseitig ausfällt und das Spannungsgefühl in den Muskeln gleichmäßig auf alle Körperregionen verteilt werden konnte, nahmen einige von uns den Imster Klettersteig (430 Hm, 800 m Kletterlänge) auf den Maldonkopf (2.632 m) in Angriff. Dieser ist an vielen Stellen extrem ausgesetzt und hat zahlreiche C/D und D-Stellen sowie eine Schlüsselstelle mit D/E. Wer sich diese furchteinflößend senkrechte Passage (mit einigen Tritthilfen) im letzten Teil des Klettersteigs nicht zutraut, kann den Notabstieg nehmen und trotzdem stolz sein, bis zu dieser Stelle gekommen zu sein. Wer so manche überlaufenen Klettersteige der Alpen kennt, wird hier übrigens „enttäuscht“ werden.

>



*Blick von der  
Vorderen  
Platteinspitze*